

E. Jachontovs "Kategorija glagola v kitajskom jazyke" (1957) oder N. V. Solncevas "Stradatel'nyj zalog v kitajskom jazyke" (1962)), Frankreich, Deutschland usw. Dies nicht zu berücksichtigen bedeutet, die Arbeit nur halb zu tun.

Aber diese eine – chinesische – Hälfte ist wenigstens gut getan, und jeder, der sich mit irgendeinem mit dem chinesischen Verb in Zusammenhang stehenden Problem beschäftigen will, wird diesen Sammelband zur schnellen und übersichtlichen Orientierung nützlich finden und mit Gewinn zur Hand nehmen. Die andere Hälfte zu ergänzen wäre eine weitere Kraftanstrengung wert.

Klaus Kaden

Deutschland - Österreich - Schweiz

■ Tagung "Chinesisch als spätbeginnende Fremdsprache am Gymnasium - Leistungsstandards für Schüler/innen und Lehrkräfte" in Dillingen

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Etablierung der Fremdsprache Chinesisch an Schulen ist diese vom Fachverband Chinesisch e.V. (FaCh) in Zusammenarbeit mit der bayerischen Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen/Donau vom 15. bis 18. September 1997 durchgeführte Fortbildungstagung, an der die Mehrzahl der Chinesisch-Lehrkräfte an deutschen Schulen sowie Sinologen aus sieben Bundesländern und der Schweiz teilnahmen. Da bereits in fünf Bundesländern Lehrpläne für Chinesisch ausgearbeitet wurden und die Einheitlichen Prüfungsanforderungen für Chinesisch als Abiturfach der Kultusministerkonferenz vorliegen, scheint der Tag nicht fern, an dem Chinesisch als dritte oder sogar zweite Fremdsprache in das Angebot einer Reihe von Schulen aufgenommen wird. Vgl. den Tagungsbericht auf S. 5.

■ "Dillinger Erklärung" zum Chinesischunterricht an Schulen

Von den Teilnehmern der Dillinger Fortbildungstagung wurde eine Erklärung abgefaßt, die gegen Ende 1997 an die Kultusbehörden in allen deutschen Bundesländern verschickt und auch in der Zeitschrift *Neusprachliche Mitteilungen* 51/2 (1998) des Fachverbandes Moderne Fremdsprachen veröffentlicht wurde. Vgl. den vollen Wortlaut auf S. 7 in diesem Heft.

■ Chinesisches Zentrum in Hannover eröffnet

Nach fast zweijähriger Vorbereitungsphase wurde am 8. Januar 1998 das Chinesische Zentrum, Hannover e.V. (*Hannuowei Zhongguo Zhongxin*) in Anwesenheit und mit Grußworten des niedersächsischen Landtagspräsidenten Milde, von Kultusministerin Schuchardt, des chinesischen Botschafters Lu Qiutian, des Botschaftsrates der Bildungsabteilung der Botschaft der VR China, von Vertretern der Kommunalverwaltung und der Stadt Hannover sowie der Wirtschaft im Mozartsaal des dem Zentrum benachbarten Seidler Hotel Pelikan offiziell eröffnet. Der Veranstaltung wohnten per Videoschaltung die Vizeministerin der Staatlichen Bildungskommission, Frau Dr. Wei Yu, die auch eine Rede hielt, Vertreter der deutschen Botschaft u.a. Persönlichkeiten aus Kultur und Wirtschaft in Beijing bei. Die Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden des Chinesischen Zentrums, Dr. Heinz-Dieter Goedeke, und seinen Stellvertreter, Prof. Jiang Dayuan. Der Geschäftsführer des Zentrums, Dr. Johannes Hesse, stellte das für 1998 geplante Arbeitsprogramm vor. Umrahmt wurde die Feierlichkeit mit einem chinesischen Büffet und traditioneller chinesischer Musik der Berliner Gruppe "Drachen". Die deutsche und chinesische Presse berichtete über das Ereignis. Ursprünglich als Pendant zum Goethe-Institut in Beijing seit den 80er Jahren ge-

plant, hat das Chinesische Zentrum neben den Schwerpunktaufgaben im Bereich Chinesisch als Fremdsprache (Sprachkurse aller Art, jährliche Durchführung der HSK, Lehrerfortbildungskurse, Tagungen usw.) auch die Planung und Durchführung von interkulturellen Kursen und Managementseminaren sowie erweiterte Informations- und Koordinationstätigkeiten in den Bereichen Wirtschaft und Kultur übernommen. In dieser Konzeption ist das Zentrum bisher einmalig und richtungweisend für Deutschland und Europa. Der Trägerverein des Chinesischen Zentrums wurde bereits am 12. August 1997 im Leibnizhaus in Hannover gegründet. Inzwischen haben sich eine Reihe von Unternehmen, wie z.B. Siemens, Volkswagen, Preussag, Continental, Deutsche Messe AG, Varta, Bertelsmann und die Nordeutsche Landesbank, deutsche und chinesische Hochschulen und Einzelmitglieder dem Verein angeschlossen. Auch der Fachverband Chinesisch ist korporatives Mitglied, der bei den vorwiegend sprachlich-kulturellen Programmen und Vorhaben künftig eng mit dem Chinesischen Zentrum zusammenarbeiten wird. Seit dem Herbst 1997 arbeiten zwei von der Staatlichen Bildungskommission der VR China entsandte Lehrkräfte im Zentrum, das in den ersten drei Jahren vom Land Niedersachsen und vom Kommunalverband Großraum Hannover finanziell unterstützt wird. Kontaktanschrift: Chinesisches Zentrum, Hannover e.V., Pelikanstr. 13, D-30177 Hannover, Tel.: 0511/62627790 oder 94, Fax: 0511/62627799, Internet: <http://www.china-connect.de>. Für nähere Informationen über die Aufgaben und die Mitgliedschaft vgl. die MITTEILUNGEN in diesem Heft. Die Reden zur Eröffnungsveranstaltung sind in DOKUMENTATION abgedruckt.

■ HSK 1997 und 1998 in Deutschland und Europa

In Deutschland zum vierten Mal seit 1994 und zum zweiten Mal am Seminar für Sprache und Kultur Chinas der Universität Hamburg fand die Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse HSK (*Hanyu Shuiping Kaoshi*) zur Grund- und Mittelstufe am 31. Mai 1997 statt, wie bisher etwa gleichzeitig auch in Paris, Mailand und London. In Hamburg nahmen 33 Prüfungskandidaten teil, von denen 73% ein Zertifikat erwarben. Ab diesem Jahr wird die HSK jährlich vom Chinesischen Zentrum in Hannover durchgeführt, wo auch alle Informationsmaterialien in deutscher und chinesischer Sprache sowie Übungsmaterialien erhältlich sind (Pelikanstr. 13, 30177 Hannover, Tel.: 0511/62627790 oder 94, Fax: -99). Neben der bisherigen HSK-Grund- und Mittelstufe (*chu-, zhongdeng*), für die mindestens 400 Stunden Chinesischunterricht vorausgesetzt werden, wird dort ebenfalls am 6. Juni 1998 auch erstmals die HSK-Elementarstufe (*jichu*) geprüft, die schon für Lernende ab ca. 100 Unterrichtsstunden, also auch für Teilnehmer des universitären Grundstudiums, von Schulen, Volkshochschulen u.ä. Institutionen interessant ist und deren erfolgreiches Abschließen auch mit einem Zertifikat dokumentiert wird. Die HSK-Elementarstufe beginnt um 14 Uhr, die HSK-Grund- und Mittelstufe um 10 Uhr. Die Bildungsabteilung der chinesischen

Botschaft in Bonn gewährt für Prüfungsteilnehmer mit längerer Anreise Fahrtkostenzuschüsse bis zu 30,- DM. Überdies stellt das Bildungsministerium der VR China je nach Teilnehmerzahl mindestens ein einjähriges Stipendium für den/die erfolgreichsten Absolventen zur Verfügung, das die Aufenthaltskosten (Unterkunft, Verpflegung, Studiengebühren, Lehrmaterialien, Exkursionen) in China einschließt. Voraussetzung ist allerdings, daß der Kandidat/die Kandidatin Chinesisch nicht als Muttersprache gelernt hat. Die Ankündigung zur HSK am 6. Juni 1998 wurde im Frühjahr an alle chinawissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, an alle deutschen Schulen und Volkshochschulen mit Chinesischkursen sowie an die FaCh-Mitglieder verschickt. Es ist mit knapp 40 Teilnehmern zu rechnen. – Die HSK wird etwa zur gleichen Zeit wieder in Paris, London und Mailand stattfinden. Aufgrund der großen Nachfrage in Frankreich (Paris: 140 Anmeldungen für die Elementarstufe, 80 für die Grund- und Mittelstufe, 16 für die Oberstufe), wird in diesem Jahr erstmals auch in Bordeaux, allerdings nur in der Elementarstufe (80 Anmeldungen) geprüft. – Das HSK-Zertifikat gewinnt international zunehmend an Bedeutung. Gemäß staatlicher Bestimmungen wird für ein Hochschulstudium in der VR China je nach Fachrichtung ein HSK-Zertifikat verschiedener Stufe vorausgesetzt. Auch für Bewerbungen und sonstige berufliche Zwecke wird es immer mehr als Standardnachweis über Chinesischkenntnisse anerkannt.

■ Deutsch-chinesisches Kulturaustauschprogramm 1997-1999

Am 26. November 1997 wurde in Bonn das neue Kulturaustauschprogramm zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China unterzeichnet. Im Bereich der Förderung der chinesischen Sprache sind diesmal folgende Punkte erweitert bzw. neu aufgenommen:

- Fortbildung deutscher Chinesischlehrer in der VR China,
 - Hinweis auf das erweiterte Angebot und das Interesse bei der Erlernung der chinesischen Sprache an allgemeinbildenden Sekundarschulen, Volkshochschulen und Hochschulen in der Bundesrepublik,
 - beidseitige Begrüßung der in der Kultusministerkonferenz in Arbeit befindlichen Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur für Chinesisch und dem dann zu erwartenden Status des Chinesischen als gleichgestelltes Abiturfach,
 - Entsendung von bis zu zehn Chinesischlektoren aus der VR China an deutsche Hochschulen,
 - Förderung der Teilnahme deutscher Studenten an Feriensprachkursen in China,
 - Bereitschaft der chinesischen Seite, in Zukunft deutschen Schüler(inne)n für herausragende Leistungen im Fach Chinesisch Studienaufenthalte in China einzuräumen,
 - beidseitige Begrüßung der Gründung des Chinesischen Zentrums in Hannover.
- Nach wie vor gibt es allerdings Ungleichgewichte zugunsten der Förderung der deutschen Sprache in China, etwa bei der Entwicklung von Lehr- und Lernmate-

rialien, wo noch keine Projekte für chinesische Sprache vorgesehen sind. Angesichts des beiderseits betonten Interesses an der Sprachförderung an Sekundarschulen fehlt es etwa auch an Initiativen, endlich Lehramtsstudiengänge für Chinesisch in Deutschland einzurichten.

■ Heidelberger Student zum Chemiestudium an der Qinghua-Universität

Aufgrund von planorientierten Chinesischkursen, die durch einen Studienaufenthalt in China ergänzt werden, ist es zum ersten Mal gelungen, daß ein deutscher Chemiestudent in Beijing an der renommierten Qinghua-Universität zusammen mit chinesischen Studenten in chinesischer Sprache Chemie studieren konnte. Dies ist als bemerkenswertes Anzeichen für eine Tendenz zu sehen, derzufolge eine zunehmende Anzahl von Naturwissenschaftlern, vornehmlich Chemikern, neben ihrem Hauptfach Chinesisch studieren, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Darüber hinaus ist zu hoffen, daß chinesische Universitäten sich vermehrt ausländischen Studierenden der Naturwissenschaften öffnen.

■ China-Sonderwettbewerb 1997 und 1998

1998 findet zum vierten Mal der jährlich vom Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Bonn ausgeschriebene China-Sonderwettbewerb für alle interessierten deutschen Schüler statt. Nach zunächst 74 Anmeldungen haben letztlich 22 Teilnehmer ein Referat über eines der chinabezogenen Auswahlthemen in englischer bzw. französischer Sprache eingereicht. Nach der Begutachtung dieser Arbeiten werden die Kandidat(inn)en am 11./12. September 1998 zur zweiten Runde ins Eurozentrum in Köln eingeladen, wo sie ihre inzwischen erworbenen Kenntnisse über China und seine Sprache präsentieren. Den Besten winken wieder Kurzstipendien in China und andere attraktive Preise. Die Preisträger des China-Sonderwettbewerbs 1997, die vom 16. Juli bis 26. August 1998 ein Stipendium für einen Intensivkurs an der Universität für Sprache und Kultur Beijing erhalten, sind Claudia Wilimzig (Scheden), Eskindir Tesfay (Ulm) und Alexander Martin (Elsternwerda). Daß auf chinesischer Seite dem Interesse deutscher Schüler an China neuerdings vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt wird, zeigen ein längerer Artikel mit Foto über den 1. Preisträger von 1995, den damals 15jährigen Boris Salman, in der *Renmin Ribao (Haiwaiban)* vom 24. Oktober 1997 und die zunehmende Bedeutung der Schülerförderung im deutsch-chinesischen Kulturaustauschprogramm (s.o.). Leider ist dieses einzige zentrale Förderprogramm für deutsche Schüler, um sich mit China und der chinesischen Sprache zu befassen, von Jahr zu Jahr von der erfolgreichen Suche nach Sponsoren abhängig und somit nicht auf Dauer gesichert. Weitere Informationen bei: Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Kennedyallee 62-70, D-53175 Bonn, Tel.: 0228/95915-30, Fax: 0228/95915-19.

■ ChaF-Delegation aus der VR China im Juni 1998 in Deutschland

Vom 5. bis 11. Juni 1998 besucht erstmals eine vom chinesischen Bildungsministerium entsandte hochrangige Delegation Deutschland, die sich über den gegenwärtigen Stand der Chinesischausbildung informiert und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf dem Gebiet ChaF erörtert. Die vierköpfige Delegation wird geleitet von Herrn Zhao Yongkui, stellvertretender geschäftsführender Leiter des Entwicklungszentrums für ChaF des Bildungsministeriums der VR China (*Jiaoyubu Duiwai Hanyu Jiaoxue Fazhan Zhongxin*). Diese direkt der Regierung unterstehende Institution, bisher auch bekannt unter der Bezeichnung "Büro der Staatlichen Führungsgruppe für ChaF" (*Guojia Duiwai Hanyu Jiaoxue Lingdao Xiaozu Bangongshi*) bzw. dem Kürzel *Han-Ban*, ist zuständig für sämtliche Aufgaben und Kontakte auf dem Gebiet ChaF im In- und Ausland und erfährt zunehmende Aufwertung im Rahmen der neu akzentuierten chinesischen Bildungs- und Kulturpolitik. Stationen der Delegation werden Bonn, Gernersheim, Heidelberg, Hannover und Berlin sein. Wichtiger Punkt auf der Tagesordnung ist die Planung des VI. Internationalen Symposiums für ChaF 1999 in Hannover. Im Chinesischen Zentrum in Hannover wird während des Besuches eine Vereinbarung zur jährlichen Durchführung der HSK (Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse) unterzeichnet.

■ Projekte des Europa Asien Service Trier (EAST)

Am 1. Juli 1995 begann das von Mitarbeitern der Sinologie und Japanologie der Universität Trier und vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz geförderte Gemeinschaftsprojekt "Interkulturelle Kompetenz für den ostasiatischen Wirtschaftsraum – Entwicklung eines multimedialen Fernstudienangebots zur Weiterbildung". Ziel ist es, Fach- und Führungskräften aus der Wirtschaft praxisorientierte Kenntnisse über den ostasiatischen Sprach- und Kulturraum, insbesondere Japan und China, in seinen vielfältigen Dimensionen – von Politik, Wirtschaft und Recht bis hin zu Mentalität, Kultur und Sprache – zu vermitteln und damit einen Beitrag zur Entwicklung "interkultureller Kompetenz" deutscher Fach- und Führungskräfte im Kontakt mit japanischen und chinesischen Geschäftsleuten zu leisten. Im Rahmen des Projekts wurden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Fernstudienforschung (DIFF), Tübingen, dreimonatige Fernseminare "Wirtschaftspartner China" und "Wirtschaftspartner Japan" über die o.a. Themenbereiche mit Präsenzphasen (jeweils fünf Tage) in Trier entwickelt. Ein Fernseminar kostet inkl. Unterlagen, fünf Übernachtungen und Verpflegung 3.850,- DM (zuzügl. MWSt.). Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt. Neben der Durchführung dieser Fernseminare entwickelt der EAST derzeit ein computergestütztes multimediales Fernstudienangebot mit Online-Anbindung und zehn interaktiven CD-ROMs. Für Termine und weitere Informationen: EAST Europa Asien Service Trier, Universität Trier, Universitätsring 15, D-54286 Trier, Tel.: 0651/201-3261, Fax: 0651/201-3944.

■ Chinesischkurse 1998 an der Hochschule Bremen

Ein Anfängerkurs "Chinesisch zum Überleben", 2.-13. Februar 1998, mit Fortsetzung ein- bis zweimal wöchentlich bis 3. Juli 1998, und ein Fortgeschrittenenkurs "Moderne Wirtschaftskorrespondenz", 16.-27. Februar 1998, wurden am Zentrum für Interkulturelles Management der Hochschule Bremen vom Studiengang Angewandte Weltwirtschaftssprachen (AWS)/Wirtschaftssinologie veranstaltet. Zielgruppe des ersten Kurses waren Berufstätige oder Touristen, die sich auf ihre Arbeitstätigkeit in China oder auf eine Reise nach China vorbereiten, und des zweiten Kurses Sinologie-Absolventen, die beruflich in Deutschland oder der VR China tätig sind und mit chinesischen Geschäftspartnern täglich kommunizieren oder zukünftig beabsichtigen, dies zu tun. Kontaktadresse: ZIM, c/o Kerstin Nagels, Hochschule Bremen, Werderstr. 73, D-28199 Bremen, Tel.: 0421/5905-123 oder 123, Fax: 0421/5905-761, E-Mail: Knagels@fbw.hs-bremen.de.

■ Einführungsintensivkurs Chinesisch im Juli 1998 in Heidelberg

Vom 20. bis 31. Juli 1998, montags bis freitags, täglich 9-13 Uhr veranstaltet das Sinologische Seminar der Universität Heidelberg im Zentralen Sprachlabor (Raum 318, Plöck 78-81) einen Chinesisch-Intensivkurs für Studierende ohne Vorkenntnisse. Lernziele und Lerninhalte: Vermittlung von Aufbau und Struktur chinesischer Schriftzeichen; Umschrift der chinesischen Hochsprache (Hanyu Pinyin); Tonhöhen, grammatische Grundstrukturen; Hörverstehen und Sprechfertigkeit von ausgewählten Alltagssituationen. Lehrmaterial: Practical Chinese Reader, Band 1; Beijing 1986. Nachmittags finden landeskundliche Vorträge von Dozenten des Sinologischen Seminars sowie Tutorien und Kalligraphieunterricht statt. Anmeldung: Sinologisches Seminar, Universität Heidelberg, Akademiestr. 4-8, D-69117 Heidelberg, Tel. 06221/547762 (mittwochs 15-16 Uhr) oder 547765 (Sekretariat), E-Mail: brex@gw.sino.uni-heidelberg.de.

■ Intensivkurs im August/September 1998 in Hamburg

Das Seminar für Sprache und Kultur der Universität Hamburg, die Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V. und die Hamburger Sinologische Gesellschaft e.V. veranstalten vom 31. August bis 18. September 1998 unter Leitung von Dr. Zhu Jinyang einen dreiwöchigen "Chinesisch-Intensivkurs für Fortgeschrittene". Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Grundkenntnissen der chinesischen Sprache mit dem Schwerpunkt auf den kommunikativen Fähigkeiten. Der Sprachunterricht findet an fünf Tagen pro Woche mit jeweils sechs Stunden abwechselnd im Plenum und in Gruppen mit 5-6 Teilnehmern statt. Als Grundlage dienen das Lehrbuch "Praktisches Chinesisch", Band 2, Beijing 1994, und von den Lehrkräften selbst erstellte Unterrichtsmaterialien. Außerdem stehen täglich ca. zwei Stunden landeskundlicher Veranstaltungen (Kultur, Politik, Wirtschaft, Alltag) auf dem Programm. Die Teilnehmergebühr beträgt 1000,- DM, für Studierende 600,-

DM, wobei die Hälfte bei der Anmeldung zu zahlen ist. Anmeldeschluß: 15. August 1998. Anmeldung bei: Seminar für Sprache und Kultur Chinas – Intensivkurs, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, D-20146 Hamburg, Tel.: 040/4123-4878, Fax: 040/4123-3106.

■ Fachsprachliche Intensivkurse zur Technik/Wirtschaft im September/Oktober 1998 in Germersheim

Am Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft (FASK) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim findet vom 14. bis 25. September 1998 ein "Intensivkurs Chinesisch – Fachsprachen der Technik" statt, der Grundkenntnisse in Fachsprachen der Technik des Chinesischen und Übersetzungstechniken im Zusammenhang mit technischen Fachtexten vermittelt, mit den Schwerpunkten der Vermittlung von Lese- und Übersetzungskompetenz auf den Gebieten Kfz.-Technik und Maschinenbau und von übersetzungsrelevantem technischen Grundkenntnissen. Der zweiwöchige Kurs umfaßt täglich (Mo-Fr) vier Unterrichtsstunden am Vormittag, darunter Übungen zur Fachtextlektüre, Einführung in die Fachsprachen der Technik und in die Terminologie sowie Übersetzungsübungen. Nachmittags sind Vorträge und Workshops zum Einsatz von Datenbanken, zur Benutzung der Hilfsmittel etc. vorgesehen. Darüber hinaus ist vom 5. bis 16. Oktober 1998 ein "Intensivkurs Wirtschaftschinesisch – Übersetzungsarbeit und Übersetzungsmanagement in der deutsch-chinesischen Kooperation" geplant, der neue Arbeitsfelder für ÜbersetzerInnen in der Praxis vorstellt und Übersetzungs- und Arbeitstechniken für diese Aufgabenbereiche einübt. Inhaltliche Schwerpunkte des Kurses sind die Analyse und Produktion von Texten zur Präsentation von deutsch-chinesischen Kooperationsunternehmen/-projekten und zur Darstellung der Geschäfts- oder Projektergebnisse (z.B. Geschäftsberichte). Der Kurs umfaßt ebenfalls täglich vormittags (Mo-Fr) vier Unterrichtsstunden zur übersetzungsrelevanten Textanalyse und Textproduktion. Nachmittags sind Vorträge und Workshops zu Terminologiarbeit, Übersetzungsevaluierung etc. geplant. Beide Kurse richten sich an Studierende der Chinawissenschaften mit Zwischenprüfung oder Abschluß und an Fachkräfte mit entsprechenden Sprachkenntnissen im Chinesischen (ca. zwei Jahre regulärer Unterricht). Gebühr pro Kurs: für Studierende DM 350,-, für Privatpersonen DM 450,-, für Firmenangehörige DM 650,-, davon DM 50,- Vorauszahlung bei der Anmeldung. Anmeldeschluß ist für beide Kurse der 24. Juli 1998. Informationen und Anmeldeformulare: Abteilung für Chinesische Sprache und Kultur, FASK, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, An der Hochschule 2, D-76711 Germersheim, Tel.: 07274/508-374 (Mo, Mi 12.30-15.00, Do 8.00 - 12.00), Fax: 07274/508-429.

■ X. Tagung zum modernen Chinesischunterricht zum Thema "Neue Medien" im Herbst 1998 an der Universität Bern

Die Vorbereitung der auf der letzten Mitgliederversammlung des Fachverbandes Chinesisch 1996 in Sankt Augustin bei Bonn vorbesprochenen X. Tagung zum modernen Chinesischunterricht mit dem Thema "Neue Medien" verlief mit einigen Hindernissen. Nach Sondierungen und einer ganztägigen Sitzung mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn stellte sich bis zu Beginn dieses Jahres endgültig heraus, daß die dortige EDV-Ausstattung zwar optimal, die hohen Unterkunfts- und Aufenthaltskosten aber letztlich für die Organisatoren und Teilnehmer inakzeptabel sind. Kurzfristig hat Dr. Anton Lachner, Universität Bern, sich bereit erklärt, die Tagung an der Abteilung für angewandte Linguistik, die ein modernes Medienlernzentrum beherbergt, vom 30. September bis 3. Oktober 1998 durchzuführen. Ankündigung mit näheren Angaben in MITTEILUNGEN sowie im Internet unter <http://www.aal.unibe.ch/Chinesisch/fach/ANK-1.htr>.

■ 9. Mitgliederversammlung des Fachverbandes Chinesisch e.V.

Während der X. Tagung zum modernen Chinesischunterricht wird die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des FaCh am Samstag, dem 3. Oktober 1998, um 9.00 Uhr, in der Abteilung für angewandte Linguistik der Universität Bern, Länggassstr. 49, CH-3000 Bern 9, stattfinden. Die Mitglieder wurden, zusammen mit der vorläufigen Tagesordnung, per Rundbrief vom 9. April 1998 hierzu eingeladen.

■ Neuerscheinungen in der Reihe "SinoLinguistica"

In Kürze werden in der Schriftenreihe des FaCh "SinoLinguistica" die Bände 5 und 6 erscheinen: "Modalität im Deutschen und *Yuqi* im Chinesischen – Ähnlichkeiten und Unterschiede" von Du Lun und "Chinesisch-deutsches Wörterbuch der Reduplikationen – mit einer Einführung in ihre Semantik und lexikalischen Strukturen" von Ilse Karl.

■ Internationaler Essay-Wettbewerb auch auf Chinesisch

Der von der europäischen Kulturzeitschrift *Lettre Internationale* und von *Weimar 1999 – Kulturstadt Europas* in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut ausgeschriebenene Wettbewerb zur Frage "Die Zukunft von der Vergangenheit befreien? Die Vergangenheit von der Zukunft befreien?" kann bis November 1998 auf Deutsch oder in einer der sechs UNO-Sprachen, also auch auf Chinesisch, beantwortet werden. Für weitere Informationen: Tel.: 030/30870461, Fax: 030/2833128, Internet: <http://www.weimar1999.de/essay-contest>.

■ Neuer Studiengang "Asien-Managementassistent/in" in Mannheim/Stuttgart

Der neu konzipierte Studiengang des/r "Asien-Managementassistenten/in" an der privaten Akademie für Bürokommunikation und Welthandelsprachen (ABW) in Mannheim/Stuttgart, der Abitur oder Fachhochschulreife und mindestens sechs Schuljahre Englisch, aber keine Vorkenntnisse in Chinesisch voraussetzt, stellt eine exklusive und anspruchsvolle Ausbildung dar, die die praxisorientierten Schlüsselqualifikationen im Bereich Asien-Management und der Fremdsprache Chinesisch mit der Kompetenz, als Assistent/in im Management agieren zu können, verbindet. Die Studierenden sollen befähigt werden, mit ihren betriebswirtschaftlichen und mit ihren speziellen Asien-Managementkompetenzen schnell eigenverantwortlich Funktionen in Abteilungen wahrzunehmen, die in direktem Kontakt zu asiatischen Gesprächspartner oder Kunden stehen. Aufgrund Ihrer chinesischen Sprachkompetenz sollen sie bei der Abwicklung von Projekten das optimale Bindeglied von der Planung bis zur Durchführung sein. Die ABW reagiert mit dieser Erweiterung ihres bisherigen Studienangebot auf die zunehmende Orientierung deutscher Unternehmen auf asiatische Märkte und die damit einhergehende große Nachfrage der Wirtschaft nach Arbeitskräften, die die Kompetenz besitzen, Geschäfte mit China vorbereiten und betreuen zu können. Die Schwerpunkte liegen dabei im Asienmanagement (chinesische Landeskunde, Außenwirtschaft und Wirtschaftsmarkt Chinas, interkulturelle Kommunikation, Joint-Venture-Management, Vertrieb und Verkauf in China), bei den Fremdsprachen Englisch und Chinesisch, die über die gesamte Studiendauer von sechs Semestern (Inhalte: mündliche Kommunikation, Konversation, Wirtschaftssprache, Textformulierung, Übersetzungen und Landeskunde) unterrichtet werden, in den Bereichen Recht, Volks- und Betriebswirtschaftslehre und in der Bürokommunikation. Der sechssemestrigere Studiengang umfaßt montags bis freitags sechs bis acht Unterrichtsstunden pro Tag. Während der Ausbildung sind ein sechswöchiges Praktikum im Inland und ein achtwöchiges Praktikum in China zu absolvieren. Nach jedem Semester findet eine Zwischenprüfung statt. Am Ende des sechsten Semesters wird vor dem Prüfungsausschuß der Akademie das Examen abgelegt und das Diplom "Asien-Managementassistent/in ABW" verliehen. Mit der Abschlußprüfung kann gleichzeitig das internationale Diplom "European Business Assistant" der ESA (European Schools for Administration and Management ESA, Sitz Wien) erworben werden. Erfolgreiche Absolventen dieses Studiengangs haben im Anschluß die Möglichkeit, an der Business School der University of Northumbria at Newcastle in Großbritannien ein zweisemestriges Aufbaustudium zu absolvieren. Mit der Abschlußprüfung erhalten Sie dort den "University degree" BA (honours) in Business Administration. Nähere Informationen bei: ABW Studentensekretariat Mannheim, Postfach 121265, D-68161 Mannheim, Tel.: 0621/24864, Fax: 0621/1561455; ABW Studentensekretariat Stuttgart, Königstr. 49, D-70173 Stuttgart, Tel.: 9711/2265871, Fax: 0711/ 292499.

■ Einrichtung von Internet-Informationen über ChaF

In Koordination mit dem Chinesischen Zentrum in Hannover, der Abteilung für Chinesische Sprache und Kultur des Fachbereiches Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der Universität Mainz in Germersheim, der *International Society for Chinese Language Teaching (Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui)* und dem Staatlichen ChaF-Büro in Beijing (*Guojia Han-Ban*) arbeitet der Fachverband Chinesisch z. Zt. am Aufbau zentraler Internet-Informationen über Vorhaben, Programme und Materialien im Bereich Chinesisch als Fremdsprache (ChaF) im deutschsprachigen Raum, in China und weltweit. Diese Informationen sollen im Laufe des Sommers verfügbar sein.

■ Vorbereitungen zum VI. Internationalen Symposium für ChaF 1999 in Hannover

Waren nach der Einrichtung des Chinesischen Zentrums in Hannover und Förderungszusagen der DFG und der Landesregierung Niedersachsen zunächst einmal die wichtigsten Voraussetzung zur Durchführung des VI. Internationalen Symposiums für ChaF (*Di liu jie guoji Hanyu jiaoxue taolunhui*) in Hannover geschaffen, so beschloß der geschäftsführende Vorstand der *International Society for Chinese Language Teaching (Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui = SHJX)* auf einer Sitzung am 6. Februar 1998 in Paris endgültig, daß diese alle drei Jahre durchgeführte weltweit größte Konferenz zum Fachgebiet ChaF erstmals außerhalb Chinas stattfinden soll. Organisatoren werden die SHJX und der FaCh in Zusammenarbeit mit chinawissenschaftlichen Instituten deutscher Hochschulen, dem Chinesischen Zentrum Hannover e.V. sowie europäischen Fachverbänden und Hochschulinstituten sein. Als Termin wurden fünf Tage vom 8. bis 12. August 1999 anberaumt. Ideale Tagungsvoraussetzungen bietet das Hannover Congress Centrum, in dem entsprechende Säle gemietet werden. Im angeschlossenen Congress Hotel am Stadtpark können nahezu alle Teilnehmer zu moderaten Kosten untergebracht werden. Erstmals steht dieses Symposium unter einem Leitthema: "Die chinesische Sprache im 21. Jahrhundert". Es wird mit einer Teilnehmerzahl von 300, darunter etwa 100 Personen aus China gerechnet. Vorläufiges Programm: Samstag, 7. August: Anreise und Anmeldung der Tagungsteilnehmer; Sonntag, 8. August: Eröffnung und Plenum mit Videoschaltung nach China; Montag, 9. August, sowie Mittwoch und Donnerstag, 11.-12. August: Tagung in fünf Gruppen; Dienstag, 10. August: vormittags Stadtrundfahrt in Hannover mit Mittagsimbiss in den Herrenhäuser Gärten, nachmittags Busrundfahrt durch das EXPO-Gelände; am letzten Abend (12. August): Abschluß mit Büffet; Freitag, 13. August: Abreise. Nach der Sitzung in Paris besuchten Vorstandsmitglieder der SHJX unter Leitung des Präsidenten Lü Bisong und des Geschäftsführers Zhang Dexin sowie Organisatoren des FaCh vom 8. bis 10. Februar 1998 Hannover, besichtigten das Chinesische Zentrum und das Hannover Congress Centrum mit Hotel und bespra-

chen vor Ort die Details zur Planung. Die 1. Ankündigung des Symposiums wird im Laufe des Mai/Juni 1998 an die SHJX-Mitglieder verschickt und veröffentlicht, vgl. hierzu die MITTEILUNGEN in diesem Heft.

■ Centrum für Sinolinguistik (CeSil) in Germersheim geplant

An der Abteilung für Chinesische Sprache und Kultur des Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der Universität Mainz in Germersheim ist die Einrichtung eines Forschungs- und Informationszentrums für moderne chinesische Sprache geplant, wo schrittweise eine, teils auch über Internet verfügbare, Informations- und Materialsammlung zur Didaktik des ChaF, Daten zur Sprachvermittlung (Übersetzen und Dolmetschen Deutsch/Chinesisch) und zur linguistischen Forschung (Übersetzen und Dolmetschen Deutsch/Chinesisch) und zur linguistischen Forschung im deutschsprachigen Raum, in China und weltweit entstehen soll und entsprechende didaktisch-linguistische Projekte durchgeführt werden. Für Anregungen und Informationen: Abteilung für Chinesische Sprache und Kultur, FASK, Universität Mainz, 76711 Germersheim (Tel.: 07274/508-371 oder -374).

■ Stipendien 1998 für deutsche Lehrkräfte der chinesischen Sprache

Das deutsch-chinesische Programm "Stipendien für Lehrkräfte der chinesischen Sprache zur Teilnahme an sprach- und landeskundlichen Studienaufenthalten in der Volksrepublik China 1998", das sich an fest angestellte Chinesisch-Lehrkräfte deutscher Hochschulen (Professoren, Dozenten, Lektoren) mit mindestens dreijähriger Unterrichtspraxis in Chinesisch und einem Höchstalter von 55 Jahren richtet, wurde mit der Bewerbungsfrist 15. April zum dritten Mal vom DAAD ausgeschrieben. Der Kurs findet vom 13. Juli bis 22. August 1998 an der Universität für Sprache und Kultur Beijing bzw. an der Pädagogischen Universität Beijing statt. Trotz der zunehmend positiven Erfahrungen und Berichte der bisherigen Teilnehmer (vgl. die früheren CHUN-Hefte) und des akuten Mangels an guten Fortbildungsmöglichkeiten für deutsche Chinesisch-Lehrkräfte haben sich in diesem Jahr nur zwei Bewerber für dieses neue Programm gefunden. Es sei nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß alle bisherigen Teilnehmer diesen sechswöchigen Aufenthalt mit Gelegenheit zur persönlichen sprachlich-landeskundlichen Fortbildung, aber auch zu intensiven Fachkontakten mit chinesischen und internationalen Kolleginnen und Kollegen als sehr gewinnbringend betrachten. Angesichts der inzwischen schon jährlich spürbaren Veränderungen in Sprache und Gesellschaft in China und auch der raschen Entwicklungen in der ChaF-Didaktik sollten künftig alle Chinesischlehrkräfte, insbesondere auch die schon länger hier lehrenden chinesischen Muttersprachler, im Interesse ihrer Professionalität dazu motiviert werden, regelmäßig dieses bisher einmalige Kursprogramm zu nutzen und damit auch zu seiner weiteren Etablierung beizutragen. Nähere Auskünfte: DAAD, Referat 423, Frau B. Böhme, Postfach 200404, D-53134 Bonn, Tel. 0228/882-354, Fax: 0228/882-444, E-Mail: boehme@daad.de.

■ DAAD-Programm "Sprache und Praxis in China"

Der DAAD bietet zum zweiten Mal ab Herbst 1998 ein zweijähriges Studienprogramm in China für 12-15 deutsche Hochschulabsolventen aus den Bereichen Jura, Wirtschafts- oder Ingenieurwissenschaften an. Bewerbungsschluß war der 9. Januar 1998. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie finanziert. Nähere Auskünfte: DAAD, Kennedyallee 50, D-53175 Bonn, Tel. 0228/882-0, Fax: 0228/882-446, E-Mail: lemmens@daad.de, Internet: <http://www.daad.de>.

China

■ Zhang Zhigong verstorben

Am 20. Mai 1997 starb Chinas berühmter Linguist, Sprachdidaktiker und Sprachreformer Zhang Zhigong nach längerer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Seit den fünfziger Jahren publizierte er eine Vielzahl von Aufsätzen, insbesondere aber Grammatik- und Sprachlehrwerke des modernen Chinesisch (z. B. "*Hanyu yufa changshi*", "*Yufa xuexi jianghua*", "*Xiandai Hanyu*" und "*Hanyu yufa de zai yanjiu*"), die heute als Standardwerke gelten. Seine Schriften finden sich in einer preisgekrönten fünfbandigen Sammlung ("*Zhang Zhigong wenji*"). Seit den Anfängen der VR China war er auch maßgeblich am Aufbau des reformierten Chinesischunterrichts an Schulen und Hochschulen und an der Sprachplanungsarbeit beteiligt. In den achtziger Jahren engagierte er sich für die Etablierung der neuen Fachrichtung ChaF und war Mitbegründer der SHJX. Für CHUN Nr. 6/1989 schrieb er eine längere kalligraphische Widmung.

■ Gutachterkomitee für ChaF-Lehrkräfte tagte in Beijing

Das neu organisierte Gutachterkomitee für ChaF-Lehrkräfte der Staatlichen Bildungskommission der VR China hielt am 20. Mai 1997 in Beijing unter der Leitung seines Vorsitzenden, Vizeminister Liu Bin, seine erste Arbeitssitzung ab. Teilnehmer waren Vertreter der Staatlichen Bildungskommission, des Büros der Staatlichen Führungsgruppe für ChaF (*Guojia Han-Ban*) und verschiedener Hochschulen. Die 1990 begonnenen Bemühungen zur speziellen Berufsqualifizierung der ChaF-Lehrkräfte im ganzen Land zeigte in den letzten Jahren beeindruckende Erfolge. Zum Zeitpunkt der Sitzung waren rund 2200 Lehrkräfte hauptamtlich und etwa 3000 nebenamtlich im Unterricht ChaF in China tätig. Von ihnen haben bis einschließlich 1996 insgesamt 1454 Personen das *Certificate of Teaching Chinese as a Foreign Language (Duiwai Hanyu jiaoshi zige zhengshu)* erhalten, das als Qualifikationsnachweis durch Anhebung der Anforderungen und Präzisierung der Professionalisierungsstandards im In- und Ausland aufgewertet

werden soll. Die Neustrukturierung des für diese Arbeit verantwortlichen Komitees soll hierzu beitragen.

■ Konferenz zur chinesischen Schrift und ihrer Didaktik im Juni 1997

Vom 6. bis 10. Juni 1997 veranstalteten das Staatliche ChaF-Büro (*Guojia Han-Ban*) und die Universität Hubei in Yichang, Hubei, eine "Konferenz zur chinesischen Schrift und ihrer Didaktik" (*Hanzi yu Hanzi jiaoxue yantaohui*). An dieser Veranstaltung nahmen über 30 ChaF- und Schriftdidaktikexperten von Hochschulen und Organisationen des ganzen Landes teil. Behandelt wurden verschiedene Themen der Schriftforschung und -didaktik, der Beziehungen von chinesischen Schriftzeichen zur Einheit Wort, von Sprache und Schrift, von Schrift- und Lese-didaktik, der Schriftdidaktikforschung, der Probleme von Lernenden verschiedener Muttersprachen beim Erwerb der chinesischen Schrift, der Unterschiede zwischen schriftdidaktischen Methoden bei chinesischen Kindern und bei Ausländern alphabetverschrifteter Muttersprachen und der Erstellung von Lehrmaterialien zur Schriftdidaktik. Die Motivation und die Diskussionsergebnisse dieser letztlich auch durch Anregungen europäischer Kollegen inspirierten erstmaligen Konferenz zu dieser Thematik weisen darauf hin, daß die Didaktik der chinesischen Schrift im Bereich ChaF (*duiwai Hanzi jiaoxue*) und ihre besonderen Anforderungen bislang nahezu vernachlässigt wurden. Ausdrücklich kritisiert wurde die bisher im ChaF-Unterricht und in den Lehrmaterialien vorherrschende Methode der "textorientierten Schriftzeichenvermittlung" (*sui wen shi zi de fangshi*), d.h. das völlige Ignorieren der der chinesischen Schrift inhärenten Systematik und ihrer didaktischen Aufarbeitung. Insofern sei die Didaktik der chinesischen Schrift ein dringend zu lösendes Problem auf dem Fachgebiet ChaF, das trotz seiner positiven Entwicklungen in den letzten Jahren in diesem Bereich noch stagniere. Dieser erste innerchinesische Expertenaustausch war zugleich eine Vorbereitung für die erste internationale Konferenz zur Didaktik der chinesischen Schrift im Februar 1998 in Paris (s.u.).

■ Kolleg für Internationalen Austausch der Fudan-Universität feiert zehnjähriges Jubiläum

Das speziell für die Ausbildung und die Betreuung von ausländischen Studierenden gegründete Kolleg (*Guoji Wenhua Jiaoliu Xueyuan*) der Fudan-Universität in Shanghai hat sich inzwischen zu einer der größten chinesischen Hochschulinstitutionen auch im Bereich ChaF entwickelt. Bis zur Jubiläumsfeier, am 29. Mai 1997, hatten dort über 6000 Ausländer aus mehr als 70 Nationen studiert. Für ein Langzeitstudium halten sich über 600 Personen am Kolleg auf, wovon gut 100 ein Magister-, Promotions- oder Fortbildungsstudium absolvieren. Mehr als 500 Ausländer belegen dort Kurzzeitkurse. Damit ist das Kolleg die größte derartige Einrichtung in Shanghai.

■ Aufsatzwettbewerb für ausländische Studierende 1997

Das Staatliche ChaF-Büro (*Guojia Han-Ban*), die Auslandsausgabe der "Volkzeitung" (*Renmin Ribao Haiwaiban*) und der Sinolingua-Verlag (*Huayu Jiaoxue Chubanshe*) veranstalteten, wie schon im Vorjahr, 1997 wieder einen landesweiten Wettbewerb unter den ausländischen Studierenden, die einen nicht länger als 800 Schriftzeichen umfassenden und handschriftlichen Aufsatz zu einem authentischen Erlebnis in China ("*Zhongguo jianwen*") bis zum 31.12.97 abfassen und an die Redaktion der Auslandsausgabe der Volkzeitung einsenden sollten. Nacheinander wurde in dieser Zeitung eine Auswahl der eingesandten Aufsätze veröffentlicht, von denen die besten auf einer Preisverleihung im März 1998 in Beijing prämiert wurden. Von den 872 Einsendungen von Studierenden aus 15 Staaten des Wettbewerbs 1996 wurden 60 veröffentlicht, wovon 3 den ersten, 6 den zweiten und 14 den dritten Preis erhielten, darunter zwei Schweizer (2. und 3. Preis) und zwei Deutsche (3. Preis). Auffallend ist allerdings die große Zahl der japanischen und koreanischen Teilnehmer, die im schriftlichen Ausdruck sicherlich im Vorteil sind.

■ Staatliches HSK-Komitee der VR China gegründet

Zur inländischen und weltweiten Organisation der seit 1990 eingeführten Standardprüfung der chinesischen Sprache HSK (*Hanyu Shuiping Kaoshi*) wurde am 27. August 1997 das direkt der Staatlichen Bildungskommission (seit März 1998 wieder Bildungsministerium) unterstellte Staatliche HSK-Komitee (*Guojia Hanyu Shuiping Kaoshi Weiyuanhui*, Abk.: *Han-Kao-Wei*) gegründet, das u.a. die HSK-Zertifikate (*Hanyu Shuiping Kaoshi zhengshu*) ausstellt. Vorsitzende ist die Stellvertretende Bildungsministerin Wei Yu. Auf der konstituierenden Sitzung wurden auch eine Satzung und verschiedene Bestimmungen zu den Aufgaben des Komitees und der Durchführung der HSK diskutiert und festgelegt. Seit dem Studienjahr 1996/97 gelten für ausländische Studienanfänger in der VR China die *Regulations on "The Enrollment of Foreign Students Based on the HSK Certificate"* (*Guanyu waiguo liuxuesheng ping "Hanyu Shuiping Kaoshi zhengshu" zhuce ruxue de guiding*). Neben der bislang wichtigsten Prüfungskategorie der Grund- und Mittelstufe (*HSK chu-, zhongdeng*), wird seit 1993 auch die HSK für die Oberstufe (*HSK gaodeng*) und bedarfsweise in einzelnen Ländern eingesetzt. Seit Ende 1997 gibt es zusätzlich auf einfachstem Niveau die HSK für die Elementarstufe (*HSK jichu*), die nun 1998, unter anderem auch in Deutschland, weltweit in größerem Umfang durchgeführt wird. Die zunächst hierfür angekündigte Bezeichnung BHK für *Bei-Yu Hanyu Kaoshi* (*Bei-Yu* ist die Abkürzung für *Beijing Yuyan Wenhua Daxue* = Universität für Sprache und Kultur Beijing) ist damit nicht mehr gültig. – Bis Ende 1997 gab es in China 30 Prüfungsstellen in 21 Städten und in Asien, Europa, Amerika und Ozeanien 28 Prüfungsorte in 17 Staaten. Insgesamt haben bis dahin etwa 80.000 Personen aus 115 Ländern an der Prüfung teilgenommen.

■ Institut für Chinesisch-Intensivkurse an der Universität für Sprache und Kultur Beijing (*Beijing Yuyan Wenhua Daxue*)

Die vor nunmehr zwanzig Jahren an der damals noch unter "Spracheninstitut" oder "Sprachenhochschule Beijing" (*Beijing Yuyan Xueyuan*) bekannten Hochschule und erstmals in China überhaupt eingeführten ChaF-Intensivkurse sind dort zu einer festen Institution geworden, die immer mehr Ausländer zu einem Besuch der 4, 5, 6, 8, 12 oder 20 Wochen dauernden Kurse anlockt, für deren Organisation das eigens hierfür gegründete und in dieser Art landesweit einzige Institut (*Hanyu Sucheng Xueyuan*) zuständig ist. Bis Mitte 1997 haben in den beiden letzten Jahrzehnten fast 20.000 Ausländer aller Berufscouleur und aus über 80 Ländern einen direkten Einstieg in die chinesische Sprache absolviert. Jährlich verzeichnet das Institut z. Zt. etwa 2500 Kursteilnehmer, die je nach Vorkenntnissen in eine der sechs Kursstufen von A bis F eingegliedert werden. Zwei Abteilungen des Instituts sind zuständig für die Intensivausbildung (*Sucheng Hanyu Xi*) bzw. für die Fortbildung (*Jinxiuxi*). Neben dem reinen Sprachunterricht werden auch Sprachpraktika und -exkursionen und ergänzende Kurse angeboten. Am Institut sind 95 Lehrkräfte tätig, die im Bereich der intensiven ChaF-Didaktik das höchste wissenschaftliche und empirische Niveau in China repräsentieren und schon eine Reihe von entsprechenden Publikationen und Lehrmaterialien aufzuweisen haben.

■ Neue Bezeichnung "Entwicklungszentrum für ChaF"

Das dem Bildungsministerium der VR China direkt unterstehende Büro der Staatlichen Führungsgruppe für ChaF (*Guojia Hanyu Jiaoxue Lingdao Xiaozu Bangongshi*, Abk.: *Guojia Han-Ban*) führt seit Mitte 1997 insbesondere bei seinen Außenkontakten auch die Bezeichnung "Entwicklungszentrum für ChaF" (*Duiwai Hanyu Jiaoxue Fazhan Zhongxin*), womit eine stärker akzentuierte auswärtige Sprach- und Kulturpolitik signalisiert wird. Dieses Organ ist für die ständigen Aufgaben der zentralen Planung und Koordination im Bereich ChaF im Inland und nach außen zuständig und wird dabei von acht Ministerien und Kommissionen unterstützt. Ihm unterstehen folgende fünf Abteilungen: (1) allgemeine Koordination (Verwaltung, auswärtige Beziehungen, Personal, Finanzen, Geschäftsführung, Logistik), (2) didaktische Aufgaben (Curriculares, Entwicklung von Lehrmaterialien, Didaktikforschung), (3) wissenschaftlicher Austausch (Unterstützung der SHJX und der Chinesischen Gesellschaft für ChaF bei ihrer Arbeit, Mitarbeit bei der Herausgabe der Zeitschrift *Shijie Hanyu Jiaoxue*), (4) Lehrerqualifikation und -ausbildung (Begutachtung, Zulassung, Ausbildung und Entsendung von ChaF-Lehrern ins Ausland), (5) Büro des Staatlichen HSK-Komitees (Entwicklung und Durchführung der HSK für das In- und Ausland).

■ Expertenteams vom Staatlichen ChaF-Büro eingerichtet

Um mit den wachsenden Professionalisierungs- und Spezialisierungsanforderungen Schritt zu halten, gründete das Staatliche ChaF-Büro (*Guojia Han-Ban*) im September 1997 in Beijing einen "Expertenbeirat zur wissenschaftlichen Forschung im Bereich ChaF" (*Duiwai Hanyu Jiaoxue Xueshu Yanjiu Zhuanjia Zixun Xiaozu*) und eine "Gutachterkommission für ChaF-Lehrmaterialien" (*Duiwai Hanyu Jiaocai Zhuanjia Shending Xiaozu*). Die beiden Organe sollen bei der Entwicklung des Faches ChaF, bei entsprechenden wissenschaftlichen Forschungsprojekten und Aktivitäten sowie ihrer Evaluierung und bei der ChaF-Lehreraus- und -weiterbildung bzw. bei der Gesamtplanung der ChaF-Lehrmaterialentwicklung, bezüglich der Durchführbarkeit entsprechender Einzelprojekte gemäß dem didaktischem Bedarf und wissenschaftlichen Kriterien sowie bei betreffenden Orientierungsvorgaben, Qualitätseinstufungen und Evaluationen beratend mitwirken.

■ Neuartige ChaF-Lehrwerke zur Schriftdidaktik in China erschienen

Die jüngste Neuorientierung in ChaF auf eine noch zu entwickelnde Schriftdidaktik schlägt sich bereits nieder in Lehrwerken, die seit 1995 erschienen sind, teils schon im Unterricht in China Anwendung finden und früher oder später auch bei uns erprobt werden. Das Buch "500 Basic Chinese Characters – A Speedy Elementary Course" (*"Waiguoren Hanzi sucheng"*) von Patrick Lin und Zhou Jian erschien 1996 bei Sinolingua Beijing und vermittelt einen systematischen Einstieg in die 500 Schriftzeichen mit der höchsten Anwendungsfrequenz und in einen mit diesen gebildeten Grundwortschatz von 1011 Einheiten und eignet sich deshalb als Zusatzmaterial für den Anfängerunterricht. Ebenfalls als Ergänzung mit den speziellen Zielsetzungen der forcierten Förderung der Lese- bzw. Schreibfähigkeit im Grundkurs sind die beiden Bücher des ChaF-Experten Zhang Pengpeng vorgesehen: "A Modern Book of a Thousand Characters" (*"Xiandai Qianziwen"*), 1995, und "Rudiments of Chinese Character Writing" (*"Hanzi shuxie rumen"*), 1997, beide bei Peking University Press herausgegeben. Ersteres Werk konzentriert sich auf die Aufgabe, in nur 50 Unterrichtseinheiten 1234 Schriftzeichen passiv und die Lesefähigkeit zu mit diesen zusammengesetzten über 3000 Wörtern sowie 50 auswendig zu lernenden Sätzen zu vermitteln. Das zweite Buch führt in einer nach der Komplexität und Strukturordnung der Schriftzeichen orientierten Progression in das Schreiben von über 400 häufig vorkommende Schriftzeichen ein. Für Fortgeschrittene auf höherem Niveau ist das 1996 ebenfalls bei Sinolingua Beijing erschienene Buch "Chinese Speed Reading – Drills and Tests" (*"Hanyu kuaisu yuedu – xunlian yu ceshi"*) von einem Autorenkollektiv der ChaF-Abteilung der Jinan-Universität in Guangzhou gedacht, das auf der Basis psycholinguistischer Erkenntnisse und einer Reihe von empirischen Untersuchungsergebnissen zur Lesedidaktik in die Technik des selektiven Schnell- und Globallesens unter Nutzung kognitiver Fähigkeiten und Ausschalt-

ung subvokalisierender Vorgänge einführen und dabei auch auf eine unter Zeitdruck gesteigerte Lesefähigkeit, wie sie etwa in der HSK gefordert wird, vorbereiten möchte. Mit detaillierten Testvorgaben versehen, eignet sich das Lehrwerk sowohl für den Unterrichtseinsatz als auch für das Selbststudium.

■ Französischer Chinesischkurs auf Englisch in China erschienen

Der in Frankreich gegenwärtig am weitesten verbreitete Grundkurs "Méthode d'Initiation à la Langue et à l'Écriture chinoises" (Bd. 1, Paris 1989) und "Perfectionnement à la Langue et à l'Écriture chinoises" (Bd. 2, Paris 1991) von Joël Bellassen und Zhang Pengpeng ist Ende 1997 unter dem Titel "A Key to Chinese Speech and Writing" (Volume I & II) bei Sinolingua, Beijing, in überarbeiteter englischer Version erschienen und erschließt sich damit einem größeren Nutzerkreis. Bellassens neuartiges, jedoch nicht unumstrittenes Konzept basiert, in bewußter Gegensteuerung gegen die seit den 80er Jahren überbetonte Methodik der mündlichen Kommunikation, auf der schriftorientierten Direktvermittlung sprachlicher Kompetenz, bei der die Schriftzeichen in ihrer systematischen Struktur und als "Bausteine" im Vordergrund stehen und die Pinyin-Transkription nur noch eine sehr untergeordnete Rolle spielt. Die englischsprachige Ausgabe ist in ihrem großformatigen Layout noch ansprechender gestaltet als das französische Original und enthält auch eine Reihe von Verbesserungen. Hervorzuheben sind auch die zahlreichen prägnanten landeskundlichen Erläuterungen am Ende jeder Lektion.

■ Konferenz zur Sprach- und Schriftarbeit im Dezember 1997 in Beijing

Nach zwölfjähriger Pause fand vom 23. bis 26. Dezember 1997 im Pressezentrum der Großen Halle des Volkes wieder eine für die künftige Sprachpolitik entscheidende "Nationale Konferenz für Sprach- und Schriftarbeit" (*Quanguo yuyan wenzhi gongzuo huiyi*) statt, an der über 200 Vertreter der Staatsführung und verschiedener öffentlicher Organe sowie der zentralen und regionalen Komitees für Sprach- und Schriftarbeit (*Yuyan Wenzhi Gongzuo Weiyuanhui*, Abk.: *Yu-Wei*) teilnahmen. Nach der ersten historischen "Nationalen Konferenz zur Schriftreform" (*Quanguo wenzhi gaige huiyi*) im Jahr 1955, auf der die großen Aufgaben und Ziele der chinesischen Sprachplanung formuliert und festgelegt wurden, und der "Nationalen Konferenz für Sprach- und Schriftarbeit" Anfang 1986, die nach Jahren der Stagnation neue Zeichen setzte, ist dies die dritte große Tagung zur Sprachplanung seit der Staatsgründung. Nach der Eröffnung mit einer verlesenen Rede des Stellvertretenden Ministerpräsidenten Li Lanqing gab der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Sprach- und Schriftarbeit, Xu Jialu, einen Überblick über die Arbeit seit 1986 und die neuen Aufgaben und Zielsetzungen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Verankerung der gesamten Sprachplanung in gesetzlichen Regelungen, als deren Hauptgrundlage ein z. Zt. in Vorbereitung befindliches "Gesetz der VR China zur Sprache und Schrift" (*Zhonghua Renmin Gong-*

heguo yuyan wenzi fa) gilt. Schwerpunkte liegen in allen Bereichen bei der Standardisierung und Normung, gerade auch im Zusammenhang mit der Modernisierung der elektronischen Text- und Nachrichtenverarbeitung. Forciert werden sollen zum einen die Anstrengungen der Verbreitung der Standardsprache (*putonghua*), u.a. durch gesetzliche Bestimmungen, durch Standardprüfungen für im öffentlichen Leben und im Bildungswesen tätige Personen und durch eine erstmals im September 1998 durchzuführende jährliche "Werbewoche zur Verbreitung der Allgemeinsprache" ("*Tuiguang putonghua xuanchuanzhou*"). Als Hauptaufgabe wird die Kontrolle und, notfalls disziplinarische, Durchsetzung der Anwendung standardisierter Schriftzeichen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens gesehen, wobei die Anwendung der 1956-1964 eingeführten vereinfachten Schriftzeichen grundsätzlich beizubehalten ist, wie Jiang Zemin Ende 1992 bereits per Dekret verfügte. Weitere Arbeit ist zu leisten bei den "vier Standardisierungen" der eindeutigen Form, Aussprache, Mengenbeschränkung und Reihenfolge der chinesischen Schriftzeichen und ihrer elektronischen Verarbeitung nach entsprechenden Richtlinien. Darüber hinaus wird die Ausweitung der Anwendungsbereiche der Transkription *Hanyu pinyin* ins Auge gefaßt, die heute, nach genau 40 Jahren Bewährung, nicht nur ein unersetzliches Hilfsmittel im mutter- und fremdsprachlichen Chinesischunterricht, bei der seit zwei Jahrzehnten international normierten Schreibweise chinesischer Namen, in Wirtschaft und Handel darstellt, sondern bei der PC-Texteingabe eine zunehmende unverzichtbare Rolle spielt. Auch hier sind noch eine Reihe von Standardisierungsaufgaben zu bewältigen, vor allem bei der Wortzusammenschreibung, die durch die 1988 veröffentlichten "Grundregeln zur Rechtschreibung der chinesischen Lautumschrift" ("*Hanyu pinyin zhengcifa jiben guize*") vorläufig geregelt ist. Nicht zuletzt werden die Standardisierungsziele und an sich auch die Sprachplanung neuerdings in engen Zusammenhang mit der Förderung des ChaF und der Unterrichtung des Chinesischen in aller Welt gebracht.

■ Anschluß der *International Society for Chinese Language Teaching (Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui)* ans Internet

Die in Beijing ansässige Geschäftsstelle des aus knapp 900 Mitgliedern in allen Erdteilen bestehenden Verbandes ist seit Mai 1998 über E-Mail erreichbar (isclt@public.east.cn) und wird demnächst auch mit einer Homepage im Internet präsent sein.

■ Konferenzen in China 1997-1998

- 1. Konferenz für ChaF der Region Beijing (*Beijing diqu di yi jie duiwai Hanyu jiaoxue taolunhui*), 12.-13.7.97, Universität Beijing, Veranstalter: *Zhongguo Duiwai Hanyu Jiaoxue Xuehui Beijing Fenhui* & *Beijing Daxue Haiwai Jiaoyu Xueyuan*.

- *The Second Nankai Summer Institute of Chinese Linguistics (Di er ci xiandai yuyanxue shuqi yantaoban)*, 20.7.-2.8.97, Tianjin, Veranstalter: Universität Nankai.
- 1. Internationales Symposium zum Guanhua-Dialekt (*Shoujie guanhua fangyan guoji xueshu taolunhui*), 22.-24.7.97, Veranstalter: Universität Qingdao.
- 9. Jahrestagung der Chinesischen Linguistischen Gesellschaft (*Zhongguo Yuyanxuehui di jiu jie nianhui*), 11.-15.8.97, Nanchang, Jiangxi.
- 30. Internationale Konferenz für sino-tibetische Sprachen und Linguistik (*Di 30 jie guoji Han-Zang yuyan ji yuyanxue huiyi*), 24.-28.8.97, Veranstalter: Universität für Sprache und Kultur Beijing.
- Symposium zu Fragen der Sprachausbildung (*Yuyan jiaoyu wenti zuotanhui*), 9.-12.12.97, Xining, Guangxi, Veranstalter: Staatliches ChaF-Büro & Nationalitätenhochschule Guangxi.
- V. Internationale Konferenz für die Didaktik der chinesischen Sprache (*Di wu jie shijie Huayuwen jiaoxue yantaohui*), 27.-30.12.97, Taibei, Taiwan, Veranstalter: *World Chinese Language Association (Shijie Huawen Jiaoyu Xiejinhui)*.
- 1. Tagung des Regionalverbandes Nordostchina der Chinesischen Gesellschaft für ChaF (*Zhongguo Duiwai Hanyu Jiaoxue Xuehui Dongbei Fenhui shoujie xueshu yantaohui*), 15.-17.1.98, Universität Jilin, Changchun.
- Jubiläumstagungen zum Erscheinen von Ma Jianzhongs Grammatik ("*Ma shi wentong*") vor 100 Jahren, Initiator: Institut für Linguistik der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften:
 - 4. Nationale Konferenz für Altchinesisch (*Di si jie quanguo gudai Hanyu xueshu yantaohui*), Mai 1998, Universität Liaoning, Shenyang.
 - 10. Konferenz zur Grammatik des modernen Chinesisch [international] (*Di shi ci xiandai Hanyu yufa xueshu taolunhui [guoji]*), August 1998, Universität Beijing.
 - 8. Nationale Konferenz für vormodernes Chinesisch (*Di ba jie quanguo jindai Hanyu xueshu yantaohui*), Oktober 1998, Universität Henan, Kaifeng.
 - 7. Konferenz für ausländische Linguistik (*Di qi jie guowai yuyanxue yantaohui*), Oktober 1998, Fremdsprachenhochschule der Volksbefreiungsarmee, Luoyang.
- *The 6th International Symposium on Chinese Languages and Linguistics ("Di liu jie Zhongguo jingnei yuyan ji yuyanxue guoji yantaohui")*, 14.-16.7.98, Academia Sinica, Taibei.
- 6. Wissenschaftliche Tagung der Chinesischen Gesellschaft für ChaF (*Zhongguo Duiwai Hanyu Jiaoxue Xuehui di liu jie xueshu taolunhui*), Mitte Juli 1998, Fremdsprachenhochschule Dalian.

- *The Third Nankai Summer Institute of Chinese Linguistics (Di san jie xiandai yuyanxue gaoji yantaoban)*, 20.7.98, Veranstalter: Nankai Daxue & Xianggang Keji Daxue Renwen Shehui Xueyuan.
- *Conference (International) on Modern Chinese Grammar ("98 xiandai Hanyu yufaxue [guoji] xueshu huiyi")*, Ende August 1998, Universität Beijing.
- "Konferenz zur HSK und zum Chinesischunterricht bei den nationalen Minoritäten" ("*HSK yu shaoshu minzu Hanyu jiaoxue yantaohui*"), Mitte September 1998, Ürümqi.

Nähere Informationen sind bedarfsweise beim Fachverband Chinesisch, Postfach 1421, D-76714 Germersheim, erhältlich.

Internationales

■ Council on International Education Exchange (CIEE)

Die 1980 in den USA gegründete Initiative der Zusammenarbeit einer Reihe von amerikanischen Universitäten mit den chinesischen Universitäten Beijing, Fudan, Nanjing und Zhengzhi (Taipei, Taiwan) im Rahmen von Chinesisch-Intensivkursprogrammen resümierte auf einer Tagung vom 16. bis 17. Juni 1997 an der Universität Nanjing über ihre Aktivitäten und Erfolge und diskutierte künftige Möglichkeiten der Verbesserung und internationalen Erweiterung der Chinesischausbildung. Mehr als 2000 Personen hatten bis dahin an den CIEE-Programmen teilgenommen.

■ Wang Fangyu verstorben

Im hohen Alter von 84 Jahren starb im vergangenen Jahr der in den USA lebende Sprachdidaktiker und Kalligraph Wang Fangyu. Er gehört zu der Generation, die die Hochschulausbildung in chinesischer Sprache in den USA aufgebaut und die *Chinese Language Teachers Association (CLTA)* gegründet hat. Neben seinen didaktischen Beiträgen und Veröffentlichungen war er vor allem bekannt als Kalligraph mit dem ihm eigenen Stil der "dancing ink", wonach einer seiner Ausstellungskataloge benannt ist. In den letzten Jahren widmete er sich vor allem der Kalligraphiedidaktik, dem Thema, über das er auch als Teilnehmer der international ausgerichteten VII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht im Oktober 1992 in Heidelberg referierte. Gleichzeitig zeigte er damals eine Reihe seiner Exponate im Heidelberger Neuen Rathaus. CHUN Nr. 9/1992 widmete er eigens eine Kalligraphie.

■ Erste internationale Konferenz zur Didaktik der chinesischen Schrift im Februar 1998 in Paris

Mit Unterstützung der *International Society for Chinese Language Teaching (Shijie Guoji Hanyu Jiaoxue Xuehui = SHJX)* organisierte die *Association*

Française des Professeurs de Chinois (AFPC) vom 6. bis 7. Februar 1998 in Paris nach 1996 ihre 2. Internationale Tagung zur Chinesischdidaktik (*2èmes Journées d'Etudes Internationales sur l'Enseignement du Chinois*), die gemäß den Vorschlägen einer Sitzung des SHJX-Vorstandes im August 1996 ganz unter dem Thema "Didaktik der chinesischen Schrift" (*Hanzi jiaoxue*) stand. An einem sehr intensiven Tag wurden 25 Referate in chinesischer Sprache präsentiert, die einerseits bestätigten, wie akut dieses Thema für die Gesamtentwicklung des ChF geworden ist, und andererseits aufzeigten, welche weiten Wege hier noch zurückzulegen sind, um zu befriedigenden Resultaten zu gelangen. Auch die Beteiligung von etwa 170 Personen aus 14 Ländern war ein Indiz für die Aktualität des behandelten Gegenstandes. Vgl. den ausführlichen Tagungsbericht in DOKUMENTATION.

■ Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes der SHJX in Paris

Vor der Eröffnung der Pariser Tagung trat am 6. Februar 1998 der derzeitige geschäftsführende Vorstand (*changwu lishihui*) der SHJX zu seiner nach Beijing 1996 zweiten Sitzung zusammen. Von den 15 Mitgliedern waren 11 aus China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Rußland, Singapur und Südkorea erschienen. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren der Tätigkeitsbericht des Präsidenten Lü Bisong, der Finanzbericht des Geschäftsführers Zhang Dexin, der Bericht von Peter Kupfer über den Stand der Vorbereitungen zum VI. Internationalen Symposiums für ChF und der anschließende Beschluß über dessen Durchführung im August 1999 in Hannover. Vgl. hierzu die obige Nachricht.

■ Konferenzen in Europa 1997-1999

- *6th Annual Meeting of the International Association of Chinese Linguistics (ICCL-6)*, 19.-21.6.97, Leiden, Holland, Veranstalter: *International Association of Chinese Linguistics*.
- *4th International Conference on the Languages of Far East, South-East Asia and West Africa*, 17.-20.9.97, Moskau, Veranstalter: *Institute for Asian and African Studies, Moscow State University & Saint-Petersburg State University*.
- *International Workshop: Researching Modern Chinese Technical Terminologies: Methodological Considerations and Practical Problems*, 24.-25.10.97, Universität Göttingen.
- *2èmes Journées d'Etudes Internationales sur l'Enseignement du Chinois*, 6.-7.2.98, Paris, Veranstalter: *Association Française des Professeurs de Chinois* (vgl. gesonderte Nachricht und Tagungsbericht in diesem Heft).
- *12th EACS Conference*, 10.-13.9.98, Edinburgh, Thema: "Festivals: the Chinese at Work and at Play", mit eigenem Themenblock "Language & Linguistics", Veranstalter: *European Association of Chinese Studies*.

- X. Tagung zum modernen Chinesischunterricht "Neue Medien", 30.9.-3.10.98, Universität Bern, Veranstalter: Fachverband Chinesisch e.V. (vgl. gesonderte Nachricht und Ankündigung in diesem Heft).
- VI. Internationales Symposium für ChaF (*Di liu jie guoji Hanyu jiaoxue taolunhui*), 8.-12.8.99, Hannover, Veranstalter: *Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui* & Fachverband Chinesisch e.V. (vgl. gesonderte Nachricht und Ankündigung).

■ Konferenzen in Übersee 1997-1998

- *CLTA Leadership Seminar*, 7.-18.07.1997, Kalamazoo, MI, USA, Veranstalter: *Chinese Language Teachers Association*.
- *Ninth North American Conference on Chinese Linguistics (NACCL-9)*, 2.-4.5.97, University of Victoria, British Columbia, Kanada.
- *Chinese Linguistics Workshop*, 12.-13.7.97, Cornell University, Ithaca, NY, USA.
- *LSA Linguistic Institute: Languages in Linguistics, Second Summer Institute of Chinese Linguistics*, 23.7.-1.8.97, Cornell University, Ithaca, NY, USA.
- *CLTA annual meeting*, 21.-23.11.97, Nashville, Tennessee, Veranstalter: *Chinese Language Teachers Association*.
- *Conference on Chinese Language Instruction: Materials and Pedagogy*, 25.4.98, Princeton University, NJ, Veranstalter: East Asian Studies Program.
- *Summer Institute for the Training of Chinese Teachers*, 20.6.-14.8.98, Indiana University.
- *The 4th Annual Asian Business Language Workshop*, 25.-27.6.98, Park City, Utah.
- *7th Annual Meeting of the International Association of Chinese Linguistics (ICCL-7)/10th North American Conference on Chinese Linguistics*, 26.-28.06.98, Stanford, Ca., Veranstalter: *International Association of Chinese Linguistics*.
- *CLTA Annual Meeting*, 20.-22.11.98, Chicago, Illinois, Veranstalter: *Chinese Language Teachers Association*.

Nähere Informationen zu den Tagungen sind bedarfsweise beim Fachverband Chinesisch, Postfach 1421, D-76714 Germersheim, erhältlich.

Neue Medien im Chinesischunterricht

X. Tagung zum modernen Chinesischunterricht
mit Workshops

Universität Bern, 30. September - 3. Oktober 1998

"CALL FOR PAPERS"

Medien spielen im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle. Dies gilt insbesondere für Sprachen von entfernten Kulturräumen. Individuelles Lernen lässt sich durch ausgewogene Mediennutzung effizienter gestalten. In den letzten Jahren ist eine grosse Zahl unterschiedlicher Medien über und aus China zugänglich geworden, die einen anschaulichen Zugang zu Sprache und Kultur der chinesischen Welt schaffen können. Die technische Entwicklung hat die Verarbeitung der chinesischen Zeichenschrift, die Datengewinnung und den Datenaustausch erheblich vereinfacht und weitgehend vereinheitlicht. Auch die Produktion von mediengestützten interaktiven Lehr- und Lernmitteln hat in technischer Hinsicht an Komplexität verloren. Gleichzeitig stellen sich viele methodische Fragen zum sinnvollen Medieneinsatz im Chinesischunterricht. Die Tagung soll einen Einblick in Theorie und Praxis des mediengestützten Lehren und Lernens des Chinesischen geben. Neben Referaten sind auch Workshops geplant, in denen einzelne Themen am praktischen Beispiel vertieft werden.

Zusätzlich zu den Beiträgen von eingeladenen ReferentInnen sind weitere Vorträge, Präsentationen und Workshops zum Rahmenthema willkommen.

Anmeldung von Vorträgen und Workshops (mit Abstracts): bis 29. Mai 1998

Mitteilung über die Annahme des Vortrags bzw. Workshops: bis 30. Juni 1998

THEMENAUSWAHL:

1. Mediennutzung und Lernautonomie
2. Chinesisch im Internet
3. Interaktives Video
4. Medienherstellung

ORGANISATION: 30.9. Anreise; 1.10. & 2.10., ganztags 9:00-18:00 h; 3.10., vormittags. Referate jeweils am Vormittag, Workshops jeweils am Nachmittag; Medienausstellung.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG des Fachverbandes Chinesisch am 3.10. vormittags

VORGESEHENE ZEIT FÜR REFERATE: max. 40 Minuten (25 Minuten + 15 Minuten Diskussion)

VORGESEHENE ZEIT FÜR WORKSHOPS: Je nach Thema zwei bis vier Stunden

ABSTRACTS: Reproffähiger Ausdruck, max. 1 Seite

TAGUNGSGEBÜHREN: (a) Mitglieder des Fachverbandes Chinesisch und Studierende: ohne Workshops 50 SFr (60 DM), mit Workshops 100 SFr (120 DM); (b) Nichtmitglieder: ohne Workshops 80 SFr (96 DM), mit Workshops 160 SFr (192 DM). Die Teilnehmerzahl für die Workshops ist begrenzt!

UNTERKUNFT und VERPFLEGUNG: individuell. Alle InteressentInnen erhalten umgehend ein Reservationsformular des Verkehrsvereins Bern. Da günstige Übernachtungsplätze beschränkt sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

DETAILS zu Anreise, Begleichung der Gebühren etc. werden nach der Anmeldung verschickt

KONFERENZSPRACHE: Deutsch; einzelne Beiträge in Englisch oder Chinesisch (ohne Übersetzung)

Aktuelle Angaben zur Konferenz siehe: <http://www.aal.unibe.ch/chinesisch/fach>

Information und Anmeldung:

Anton Lachner
Abteilung für angewandte Linguistik
Universität Bern
Länggassstrasse 49
CH-3000 Bern 9

e-mail: anton.lachner@aal.unibe.ch
tel.: 00 41 31 - 631.8391
00 41 31 - 631.8385

fax: 00 41 31 - 631.3603

Anmeldeformular umseitig